



## Meine Erste Versuch mit ein Buch.

[b]An Alle.

Anuphti hat mir diese Kommentar und ihre Meinung über die Erste Teil meine Geschichte geschrieben.

[/b]

Hallo Thomassharkeye,

Erst einmal herzlich willkommen im dsfo

Ich bin mir nicht sicher, ob Du für diesen Beitrag eine Rückmeldung haben möchtest, weil Du sie unter "Mein erstes Mal" eingestellt hast?

Wenn Du Feedback von Usern möchtest, dann lass diesen Text einfach in die Prosa Werkstatt verschieben, einfach eine pn an einen der Moderatoren, und die machen das gerne.

Falls Du Feedback möchtest, schreibe ich Dir gerne auch ein paar meiner Gedanken dazu.

Gerade als Ärztin bin ich ja mit den überbordenden Kosten in den Gesundheitssystemen vertraut, glaube aber, dass es eher in eine etwas andere Richtung gehen wird, als die von Dir erdachte. (wahrscheinlich eher ein [b]\*\*Mehrklassensystem\*\*[/b][b], wer mehr zahlt bekommt mehr Leistungen[/b] [b]Die höchsten Kosten werden[/b] ja auch eher nicht von den Kriminellen, sondern generell [b]von sehr alten Menschen verursacht (die man ja auch nicht einfach umbringen lassen kann)[/b] Ich denke, dass Du deshalb im Prolog klarer darstellen müsstest, wie es zu dieser dramatischen Entscheidung aller Regierungen weltweit kommen konnte (und vor allem, wie es geheim gehalten wurde und nicht an die Presse gelangt ist )

So wirkt es leider in meinen Augen noch sehr unplausibel.

Liebe Grüße

Nuff

\*\*\*\*\*

Und jetzt nehme ich die Gelegenheit die Reste von meine Geschichte hier zu präsentieren. Es hat nicht die „final edit“ bekommen; nur die Übersetzung von Google und die übliche Korrektur von mir und Microsoft.

[b]Die Einzige Option

Fortsetzung...

[/b]

„Unfalltod“ stand in den Zeitungen, genau wie die drei gestern, und am Tag davor und all die anderen in den vergangenen Monaten. Ja, sie hielten mich auf Trab, mindestens drei einzelnen Aufträge am Tag. Die meisten, die ich innerhalb vierundzwanzig Stunden hatte waren zwölf stück, ein Drittel davon Frauen.

Nach dem meine erste Aufgabe des Tages abgeschlossen war, als ich zu Helens Appartementhaus kam; ein altes Gebäude noch in gutem Zustand, schaute Helen zu mir aus dem Fenster und winkte mir zu und ich winkte zurück. Wir hatten einander seit ein paar Monaten nicht mehr gesehen. Das letzte Mal als wir uns trafen, war es in der lokalen Sauna, sie war nur für Frauen, was für mich in Ordnung war; nicht dass ich vor Männer prude wäre. Ich habe ab und zu Ferien in FKK Klubs gemacht - geschäftlich, natürlich. Eine solche Aufgabe war auf der Ile du Levante vor der südlichen Küste Frankreich. Ich musste einen alten Mann „erledigen“, der gesehen worden war als er vor Kindern aus seinem Versteck in den Büschen in einem der örtlichen Parks nicht weit von wo ich wohnte, sich entblößte. Der arme Kerl ist beim einen Spaziergang mit mir



## Meine Erste Versuch mit ein Buch.

von einer Klippe ins Meer gefallen. Seine Leiche wurde ein Jahr später gefunden.

Die Tür summte kurz nach dem ich schellte und die Verriegelung klickte als ich herein ging. Ich nahm zwei Stufen auf einmal und kam schnell in die zweite Etage. Helen wartet schon vor der Tür und wir umarmten uns, wie wir es immer taten, in privaten und in der Öffentlichkeit. Sie war eine lesbische Frau und sie hatten ein Auge auf mich in der Schule, aber ich hatte sie von Anfang an gesagt, dass ich beim Sex das andere Geschlecht bevorzugte (was ich gern tue, aber diese Geschichte ist nicht über meine oder ihre Sex-Leben).

„Hallo“, sagte sie, „Danke fürs Kommen“, und entließ mich aus ihrer Umarmung.

„Ich sagte ich würde kommen wenn du mich brauchst“, sagte ich und sah sie an. An diesem Abend trug sie einem knappes Top, das ihre tiefe Dekolte entblößte und die Tatsache dass sie keinen BH trug enthüllte. Und wie gewohnt, war sie barfuss. Sie trug Jeans, diejenigen, die bis zu den Hüften hängen und drohen ihre Vulva zu entblößen; ein schöner Anblick wäre es, weil es glatt rasiert war. Es war eine Anlockung für Männer und Frauen gleichermaßen, aber, wie gesagt, war ausschließlich für Frauen gedacht. Sie hatte lange, schlanke Beine, in der Tat hatte sie einen gut proportionierten Körper, perfekt entwickelt. Ich wurde etwas ähnlich konstruiert, aber meine Brüste waren kein Gegner für ihre, und es war schwer, sie sich als ein mageres Junge Mädels in einer Schuluniform vorzustellen.

Ich setzte mich auf ihr Sofa und sie setzte sich neben mir. Sie nahm meine Hand, dies war ein Zeichen dafür, dass sie etwas Ernstes mit mir zu bereden hatte. „Simon ist tot“, sagte sie, fast unhörbar.

Simon kannte ich nicht, aber sie hat mir vor einiger Zeit von ihm erzählt, er war fünf Jahre jünger als sie und war ein Krankenpfleger an der Universitätsklinik in Aachen.

Ihre Hand war kalt, ich drückte sanft mit die andere und sagte: „Was ist passiert?“

Sie erzählte mir: „Es sei ein Schlaganfall, ein Schlaganfall mit siebenundzwanzig, kannst du das glauben?“

„Wann war das?“ Fragte ich.

„Vor über einem Monat. Seine Autopsie wurde zu einer laufenden Sache, fast ein Geheimnis, so zu sagen. Es war an einem Sonntag, zu Hause, ganz allein,“ sagten sie, „Wenn jemand bei ihm gewesen wäre, wäre er noch am Leben, teilweise gelähmt vielleicht, aber am Leben.“

„War er nicht verheiratet?“

„Nein, er war Homosexuell“, war ihre Antwort, und Tränen liefen über ihre Wangen und tropften auf ihre Brüste. Sie versuchte zu lächeln, und fügte hinzu: „Es muss in der Familie liegen.“

Ich hatte nichts als Respekt für die Homosexuelle Gemeinschaft, und soweit ich weiß, hatte ich noch nie einen als Kunden.

„Du sagst dass es wie ein Verbrechen klingt“, sagte ich.

„Er wollte mit jemanden zusammenziehen, einen Kollege von der Arbeit, Anton Hennig, einem Anästhesisten.“

Sie nahm ein Taschentuch und versuchte den Fluss ihrer Tränen aufzuhalten. „Wann ist die Beerdigung?“ Fragte ich, und nicht nur um das Thema zu wechseln, wie ich meine Arbeit zu berücksichtigen hatte.

Sie hustete kurz. „Freitag, alles ist angeordnet“, sagte sie. „Kommst du, bitte.“

„Ich wollte dich fragen ob ich es könnte.“

„Gut, es ist um neun.“

„Soll ich dich abholen oder hast du andere Vereinbarungen?“

„Nein, ich möchte lieber deine Nähe, um mir Kraft zu geben.“

Ich verließ sie zwei Stunden später, nach einer großen Umarmung und einen Kuss, die sie dringend benötigte.

Ich besuchte meine nächsten Kunden etwas hastig. Sie waren beide Drogendealerinnen und Prostituierten vom Straßenstrich. Ihre Kunden waren meisten motorisiert. Sie würden ihre Köpfe durch das offene Beifahrerfenster stecken und ihren Stoff anbieten. Als die Beiden, kurz hintereinander, zu mir kamen, erhielten sie für ihre Mühe eine Dosis von Zyankali aus meine Hypo Spray.



## Meine Erste Versuch mit ein Buch.

[b]Verdacht.[/b]

Am Freitag zog ich mir einen schwarzen, knielangen Rock an, eine schwarze Baumwoll-Bluse und eine passende Wildlederjacke und schwarze Schuhe mit flachen Absätzen. Ich leerte meinen Briefkasten und machte mich auf dem Weg nach unten zur Sicherheitsgarage.

Ich entschied mich für den Toyota Electro-glide. Helens Wohnung war nicht weit, und weder war unser Ziel. Der Wettergott lächelte an diesem Tag, es war angenehm warm und die Luft war still, als ob in Bezug auf Simon.

Die Kapelle im Dorf, wo Simon und Helen geboren worden waren, war voll. Ich war von der Menge überrascht, fast 200 Leute in allen Altersgruppen. Die meisten von ihnen waren aus dem Dorf, sagte Helen, einschließlich Menschen von Helen und Simons Kindheit, die sie unter Tränen begrüßten.

Ich kannte niemand, ich kam aus einer kleinen Stadt an der niederländischen Grenze, so als ich bei Helen stand war es für mich ein Händedruck and für Helen eine Umarmung.

Die Predigt war kurz und auf den Punkt, es war über Simons Dienst an der Gemeinschaft, die Pflege der Kranken und Verletzten und widmet sein Leben, seinen Beruf.

Wir folgten den Sargträgern, die allesamt aus dem Krankenhaus kamen wo Simon gearbeitet hatte, auf dem Friedhof an der Seite der Kirche. Es kam noch eine Predigt, beginnend mit dem 23. Psalm und endend mit: „Asche zu Asche ...“, gefolgt von einem „Vaterunser“ als der Sarg in die letzte Ruhestätte Simons gesenkt wurde.

Ich wurde zu Anton geführt, Simons Freund, dunkle, warme Augen und schwarzen Locken um eine Oliven Haut, ähnlich wie meine. Sein Griff war sanft wie eine Frau, und seine Augen waren rot gerändert, wie die meisten anderen, außer mir. Ich habe nie geweint, ich habe nie, nicht einmal, auch als unser Hund starb oder beim Begräbnis meinen Eltern. Ich weiß nicht woran es liegt, aber ich hatte eine Art von Verlust bei Simons Tod gespürt, vor allem weil er Helens Bruder war. Nach allen Berichten war er ein echter Witzbold, immer da wenn sie ihn brauchte, immer bereit um einem Freund zu helfen, oder im Notdienst zu arbeiten wenn es einen Notfall im Krankenhaus gab. Anton hat mit mir über Simons Arbeit geredet, das er zum Anästhesist umschulen wollte und das sie zusammenziehen wollten.

Wir verabschieden uns von der Trauergemeinde und ich fuhr mit Helen nach Hause und blieb den Rest des Tages bei ihr.

Die drei Umschläge in meiner Jacken Innentasche waren weiß und hatten keine große Eile. Wahrscheinlich war der Inhalt über einen skrupellosen Anwalt, der einige arme, alte Frauen oder Männer um ihre Ersparnisse oder Eigentum betrogen hatte, oder einen Polizist der regelmäßig Schmiergelder genommen hat, oder einen Krankenhaus Arzt der Drogen gestohlen hat, und von diesen Typen hatte ich jede Menge erledigt.

Helen kannte mich als Privat Detektiv und fragte mich nie über meine Arbeit, so wir haben über ihren Job geredet. Sie war ein Versicherungsgutachter, ihre Arbeit war auf der gleiche Linie wie meine, wie sie Versicherungsansprüche zu untersuchen hatte, und sie hatte eine ganze Reihe von falschen in ihrer Zeit entdeckt und erzählte mir ein Paar Einzelheiten.

Ich sorgte dafür, dass sie etwas isst, auch wenn es nur ein Käsebrod und ein Glas Milch war. Ich brachte sie zu Bett. Sie schlief immer nackt und ich hatte die Gelegenheit, ihren perfekten Körper noch einmal zu bewundern. Sie Schwamm regelmäßig und macht Aerobic, während ich beschäftigte mich mit Schwimmen, Krafttraining und Kampfkunst Übungen. Ich wünschte ihr eine gute Nacht und sagte ihr, ich würde sie am Morgen anrufen.

Ich dachte über den Tod auf der kurzen Fahrt zurück, und wie würde es mir eines Tages kommen. Ich dachte noch darüber in meiner Wohnung, während ich meine übliche Tasse Kakao, die Instant-Art macht. Würde ich in meinem Bett sterben, oder bei der Arbeit. Vielleicht einer meiner Kunden würden mit einer illegalen Waffe



## Meine Erste Versuch mit ein Buch.

oder einem Messer bewaffnet sein. Aber er oder sie müsste verdammt schnell sein, weil ich eine phänomenale 0,001 Sekunden Reaktionszeit habe, und ich bin immer mit mehreren Messern bewaffnet, die über meine Person verborgen sind, zum Werfen oder Stechen.

Schusswaffen und Messer und Waffen jeglicher Art zu Besitzen war streng verboten; mit Ausnahme von Armeeangehörigen, die Polizei und Leute wie mich. Nach Verhaftung kamen keine Gerichtsverhandlung, oder Richter; nur Gefängnis, mit einer Freiheitsstrafe von mindestens fünf Jahren, abhängig von der Waffe.

Ich öffnete die Umschläge und schaute dessen Inhalt an. Es war das übliche Müll, zwei Drogendealer und ein Verkäufer von pädophilen Bildern und Videos. Die Händler waren in der Stadt und der „paedo“ arbeitete an einer Schule als Hausmeister. Ich schaute auf meine Uhr, 1030. Ich entschied ich brauchte einige Maßnahmen und tauschte meinen Rock für Levis und meine Dress-Schuhe für ein Paar schwarze Nikes. Ich nahm einen dunkelblauen, Seide Blouson und entschied über die Hypo Spray als meine Waffe.

Ich hatte mehr als ein Dutzend davon und hielt sie in den Kühlschrank stellen. Ich nahm einen voll von hochkonzentriertem künstlichem Curare. Die anderen waren mit einem Sortiment von verschiedenen Giften gefüllt. Ich hatte Insulin und Zyankali und den Auszug aus dem obersten Blatt von Digitalis Purpurea, oder Hexen Glocken, wie es in der Öffentlichkeit bekannt war. Ich fand es eine schöne Blume, die Farben reichten von lila über rosa bis weiß.

Für spezielle Fälle hatte ich chemische und biologische Kriegsführung Sachen, die ich verschlossen in einem luftdichten Behälter, in meinem Panzerschrank.

Ich nahm die Ford mit Frontantrieb, die Karosserie wirkte alte, verblasste Lacke, zerkratzt mit Dellen, aber es war in einwandfreiem Zustand unter dieser Fassade. Es hat illegal, niedrige Fahrwerk und einem aufgeladenen V10-Motor. Es lief auf künstliche Methan Gas das die alten Autos verwendet hat. Es war ein Auto, das Sie auf einmal sah und dann vergisst, es war etwas das zu meinem Image passt für die heutige Arbeit.

Einer der Drogenhändler verkauft seine Scheiße in einer Kneipe, the Green Dragon, einem alten Gebäude an der Ecke Kirsch Straße, in eine Stadt die zehn Kilometer von mir entfernt lag.

Ich sah wie die Lichter das Lokal blitzten auf und ab, eine Signal, dass das Trinken Zeit abgelaufen war, und es war ‚raus gehen oder raus geworfen werden‘, weil die Trink-Gesetze sehr streng waren.

Ein Foto von ihm würde wie normal zugeschickt. Ein dünner Kerl der humpelt, etwas das einfach mit meinem Nachtsichtgerät zu erkennen war. Er kam aus zweiter raus. Ich wusste wo seine Adresse lag und nachdem er die Richtung ging, führte ich langsam dahin. Nach der Feststellung den Eingang des Gebäudes, parkte ich zwanzig metre vor der Tür.

Ich sah ihm in die Rückspiegel. Er schwankte hin und her. Die Pflastersteine waren gebrochen und beschädigt durch aufgewachsen Baumwurzeln und ignoriert von der Gemeindeverwaltung. Als er näher kam, steigt ich aus mit der Hypo Spray bereit. Ich wusste nie den Namen eines Kunden und falls ich es durch Zufall herausgefunden hatte, würde ich es sofort vergessen. Diese Menschen bedeutete mir nichts, also warum sollte ich mich an ihren Namen erinnern?

Ich rief ihm zu: „Hey, Joe, bis du es?“ Und als ich näher kam, sagte ich, „Ist dein Name Joe?“, und nahm das Spray und stieß mit ihm zusammen. Ich drückte meine Brüste auf seinen mageren Körper um ihn abzulenken. Er war nur halb voll, aber stank wie eine Brauerei. Es war leichte Arbeit. Ich legte die Hypo gegen den Hals und drückte den Knopf, dann trat ich zurück und sagte, „Shorry, falsche Joe.“

Er murmelte etwas als er seinen Hals rieb, und ich erreichte mein Auto, kurz bevor er stolperte und auf die Knie fiel.

Mein nächster Kunde wohnte auf der anderen Seite der Stadt, aber es könnte genauso gut in den anderen Teil gewesen sein, da die Straße in einem noch miserable Zustand war dass ich gezwungen war, im Schneckentempo fahren, um nicht seekrank zu werden.

Ich stand vor einem heruntergekommenen Gebäude, bestehend aus Ein-Zimmer Apartments. Eine Haustür war nicht vorhanden und meine Kundin lebte im Erdgeschoss, etwas das mich ungemein freut, da der



## Meine Erste Versuch mit ein Buch.

Hausflur eine offene Toilette war. Ich vermied den meisten Urin Pfützen, die Klumpen von Fäkalien und klopfte an ihre Tür.

Eine alte Frau öffnete die Tür, es war die Richtige. Mir wurde gesagt, sie lebte allein, damit bahnte ich mir einen Weg innerhalb und gab ihr eine Dosis in den Nacken. Sie war dünn und ausgemergelt und roch nach Exkrementen und Frittenfett. Sie fiel zurück auf einen fettigen Sessel und lag da keuchend, ihre Hand an ihrem Kleid geklammert dass schon bessere Jahre hatten und noch nie in dieser Zeit gereinigt wurde. Ich sah von ihrem Gelbsüchtigen Gesicht das sie sehr wenig Zeit auf der Erde hat, verdammt Dealer-Junkies.

Das war das erste Mal in meinem Leben, dass ich meine Füße nach dem Verlassen eines Gebäudes abwaschen musste; dank einen nah liegende Regenpfütze.

Es stand in dem nächsten Brief, dass der Hausmeister, meine dritte Kunde, ein bewährtes Pädophilie, der am Freitagabend in der Turnhalle arbeitet. Er stand auch in verdacht Schülerinnen in den Duschen beobachtet zu haben. Ein Loch wurde in der Duschwand entdeckt und der andere war hinter einem Schrank in seine Arbeitszimmer gefunden, verdammt Päderast.

Ich fand ihn in den Swimmingpool Bereich. Er hatte mir den Rücken zu, als er seinen Mopp mit Schwierigkeiten entlang des Fliesenbodens schob. Ich packte ihn am Hals von hinten mit meinem Unterarm und drückte zu. Fünf Sekunden später wurde er wie ein Sack Knochen in meinen Armen. Ich schleppt ihn zum den Rand des Pools und tauchte seinen Kopf ins Wasser. Ich saß auf seinem Rücken und drückte die Luft aus seinen Lungen und beobachtete die Blasen. Als er Sekunden später wieder zu Bewusstsein kam, seine natürliche Reaktion war zu atmen, und als ich meine Hand auf der Rückseite seines Kopfes hält, saugte er nur Wasser in den Lungen. Seine Arme und Beine ruderte Frantisch für eine Anzahl von Sekunden, dann hörte langsam auf. Der nächste Schritt war einfach, ich verließ ihn mit dem Gesicht nach unten in den Pool und warf seinen Wischmopp ihm nach.

Ich nahm ein paar türkischen Pizzas und einen Salat auf dem Heimweg und sah die Spät- Nachrichten an. Ich machte einer mentalen Notiz, morgen auf Männerjagd zu gehen, als meine Libido fängt an zu jucken.

[b]Arbeit und Vergnügen.[/b]

Es kommt nicht oft, dass ich Arbeit mit Vergnügen mischen, aber wenn der Kunde mir gefällt, denn gehört er mir bis der Tod uns scheidet; aber in seinem Apartment oder irgendwo ruhig. Ich darf ab und zu einen Mord begehen und einen Raub vortäuschen.

Ich schaute auf mein post, sechs Umschläge, neun Kunden! Es war das Wochenende, und ich wollte bis Sonntag frei haben, so sah es aus dass ich die Sache beschleunigen müssen.

Einer von ihnen war ein gut aussehender Kerl, ein paar Jahre älter als ich. Ich hoffte dass er nicht Homosexuell war, weil das meine Nacht für Sex war.

Mein erster Kunde an diesem Tag war ein Drogendealer, der eine schäbige Garderobe als Verkleidung trug. Ich folgte ihn vom Roten Kreuz Speisesaal wo er jeden Tag um sonst essen ging und dann durch die Einkaufspassagen und den Marktständen, wo er heimlich den essbaren Waren auf dem Display klaute. Ich nahm ihn beim Wasserlassen an eine ruhige Stelle hinter die Kirche in die nähe dem Marktplatz, ich gebe ihn einer Dosis mit dem Zyankali Hypo am Ende seiner Tätigkeit, und lasse ihn in seinen eigenen Urin liegen.

Die nächste, zwei Stunden später, gestolpert der sehr steile Steintreppe hinter ein andere Kirche, wo sie ihre pädophilien mp3 Filme verkauft.

Die nächsten waren zu Hause, ein Trio von Vergewaltigern und Kinderschändern. Sie schliefen wie die Toten ihren Spiritus Cocktail rausch in einem verfallenen Haus aus, so dass sie spürte nicht wie ich sie vergiftet.

Ich tat dies letzte nur selten, weil ich meine Kunde gern wach habe. Ich genieße wie sie die mit ein kürzen Schrei die Treppe runterstürzen oder mit einem Ausdruck der Überraschung auf ihrer schmutzigen Gesichte



## Meine Erste Versuch mit ein Buch.

als sie mit dem Finger auf mich zeigen.

Nicht alle meiner Kunden waren am unteren Ende der Menschheit. Ich hatte einen Anwalt zu besorgen. Er war im Alter von vierundsiebzig und ein Pädophilier der die Verfolgung entkamen, indem er die Eltern eine behinderten Jung, eine beträchtliche Summe Geld übergeben hatte - aber er ist nicht die Erkennung entgangen.

Mein Lieblings Messer brannte ein Loch in meiner Tasche, aber dieser Abschaum musste von einer „Krankheit“ sterben, so es war leider Gift dass ich als Waffe mitnahm.

Sein üblicher Treffpunkt am Morgens und Mittags war eine Parkbank, nicht weit von einem Kinderspielplatz in der Vorstadt, wo er allein lebte. Ich benutzte die „Person mit einem Stadtplan“ List und näherte ihm mit einer in meinen Händen entfaltet. Ich blieb vor ihm stehen, aber nicht zu nah und studierte die Karte intensiv. Nach einer Paar Sekunden sagte er: „Entschuldigen Sie mich, junge Frau, suchen Sie irgendwo besonderes?“

Nun, was würde ich mit einer Straßenkarte tun? Ich schaute mich um und hob meine Stirn. „Pardon“, sagte ich.

Sein Gesicht verzog sich zu einem Lächeln, es war ein warmes Lächeln, eine ohne Heuchelei. Ich lächelte zurück in Reaktion.

„Sie sehen verloren aus“, sagte er.

Ich trat näher und sagte: „Ich verstehe dieser Karte nicht. Die Straße, den ich suche ist unmöglich zu finden.“

„Ich wohne vor Ort, vielleicht kann ich ihnen helfen“, sagte er.

Ich sah ihm in seine niedlichen, braunen Augen und fragte mich, ob die gleiche sanfte Stimme verwendet wurde, wenn er kleine Jungen oder Mädchen in sein Auto lockte und bot ihnen Bonbons oder Schokolade bevor er sie vergewaltigt.

Ich setzte mich neben ihn auf die linke Seite. Er war kleiner als ich mit einem Kopf voller schneeweißem Haar. Ich gab ihm die Karte und holte meine Hypo Spray mit meiner rechten Hand aus dem Blouson Innentasche.

„Ich suche Bismarckstraße“, sagte ich. „Es ist eine Apotheke, der Name des Besitzers ist Belger.“

„Bismarckstraße kenne ich, sie sind nicht weit entfernt. Hier, ich zeig ihnen auf die Karte.“

Als wir die Karte anschaut, lehnte ich mich mit meinem Arm auf der Banklehne und stellte die Hypo Düse gegen seinen Hals und drückte ab.

Sein Kopf wippt schnell herum, sein Blick überrascht mich, er lächelte mich an und seine Augen blickt tief in mein hinein. Er sagte: „Ich habe mich gefragt, warum Sie hier wären. Um mich zu ver-“, er keuchte, ohne den Satz zu beenden und sein Lächeln verändert um eine Grimasse. Er ließ die Karte auf seinen Schoss fallen, und hielt sein Hemd vorne an der Brust fest mit beiden Händen und beugte sich vor. Seine Atem kam mir als an weiche Schrie vor.

Er musste Herzerkrank sein, weil ich nie gesehen habe wie Digitales so schnell wirkt. Ich ließ ihn auf der Seite liegen, als er weiter keucht.

Die Klänge seiner Atmung verblassten als ich Kl mich von ihm entfernte. Ich faltete die Karte und warf ihn in den nächsten Papierkorb und ging zu meinem Auto.

Ich entschied mich für einen Meeresfrucht Pizza und hielt vor meinem Lieblings Italienisch Restaurant für ein Paar Minuten, darüber nachzudenken was ich heute Abend tragen wurde.

[b]Raptor.[/b]

Dem Bericht zufolge, war mein nächster Kunde ein einsamer Wolf, der auf reiche Frauen aller Altersstufen jagt. Er lebte von dem Erlös und war verantwortlich für sämtliche Todesfälle, die die meisten von Selbstmorde waren, von siebzehn älteren Damen, nachdem er sie von ihrem Geld und alles, was er seine gierigen Hände bekommen konnte, entlastet. Er war Amerikaner und lebte die meiste Zeit in Hotels. Dieser Job wurde eine



## Meine Erste Versuch mit ein Buch.

Bevorzugung für unsere Freunde in Washington. Der Kerl hat beschlossen seinen Horizont zu erweitern, oder sollte ich sagen, sein Jagdrevier.

Ich nahm den Porsche, ein Hybrid der auf Wasserstoff lief, nicht so schnell wie die alten Modelle, aber dann hatte ich die Ford für schnelle Fahrten. Es gehört eigentlich zu meinem Image für diesem Abend. Zur Anpassung an meiner pechschwarzen Pferd, entschied ich mich für ein schwarzes, eng anliegendes, tief ausgeschnittenen Kleid, abgerundet mit einer dreifachen Reihe von echten Perlen und passende Ohrringe und eine beeindruckende Reihe von Gold an den Fingern.

Ich folgte ihm von seinem Platz, ein teures Hotel, wo er diesen Morgen eingebucht hatte. Er fuhr ein schickes italienischen Sportwagen - ein Lamborghini - lackiert Scharlach, und schnell an den Kurven. Ich wollte nicht zu nahe an ihn kommen und als er anhielt fuhr an ihn und ein Paar andere Autos und dem Nachtclub vorbei. Nach Fünfhundert Metre fuhr ich zurück, drehte das Auto und haltet vor der Eingang sobald er hinein ging.

Ich gab den Auto Kammerdiener ein Lächeln als ich ihn meine Autoschlüssel gab und ging in das Gebäude.

Der Platz war dunkel und der Musik laut. Ich ging langsam zur Theke und sah ihn, den schönen Kerl. Er sprach mit einer Blondine, deren Brüste fast aus ihrem Pailletten-Kleid hängen; ein Niesen und sie würden gegen sein Gesicht klatschen, dachte ich.

Nicht seinem Typ hoffte ich, aber zu meiner Überraschung bot er ihr den Barhocker neben ihm. Ich zog weiter unten an der Theke und bestellte einen Ananassaft. Etwa fünfzig Minuten später stand sie auf und ging auf die Damentoiletten mit mir dicht auf den Fersen.

Das Zimmer war gut beleuchtet und eine schnelle bückt sagte mir dass alle Kabinen leer waren. Sie ging zum Waschbecken und kramte in ihrer Tasche. Als ich ihr näherte, ihr Spiegelbild sagte: „Bisschen voll verpackt heute, nicht war?“

Wie ich schon sagte, war ich nicht sehr viel auf Konversation, so ich packte ich sie an den Haaren und es kam weg in meiner Hand. Ich hatte halb erwartet, dass sie eine Perücke trug und schlug sie hart in die Kehle mit der linken Faust als sie auf mich zukam mit ihren Krallen gerichtet. Als sie rückwärts taumelte, packte ich ihre Handtasche und hält sie fest mit beiden Händen. Sie leistete keinem Widerstand als ich sie rückwärts zu einer Kabine geeilt. Ich stieß die Tür auf und setzte sie auf den Topf als ihre Knie nachgab. Ihr Gesicht war violett, und sie atmete nicht mehr. Zufrieden mit meiner Arbeit, ließ ich die Perücke über ihr Gesicht, schloss die Tür und ging.

Ich eilte mich zur Bar, setzte mich neben ihn, winkte dem Barkeeper zu und legte beide Hände auf den Tresen. Ich drehte mich um, als er seinen Mund öffnete, um zu sprechen und seine Augen blitzten schneller als einem Kobra-Streik über meinen Schmuck. Ich schlug ihn zu: „Sind Sie auch allein“, sagte ich, in meinem Norma Jean Seufzens-Stimme.

„Nicht mehr“, antwortete er, ohne einen Wimper zu zucken.

Seine Stimme war tief und kehlig und es erinnerte mich an Tom Selleck, aber seinen Eis-Blau Augen nicht; die und sein Lächeln waren so unwirklich wie ein vier Euro Banknote. Aber dann haben meine grauen Augen diese Wirkung auf Männer, sie nannte meinen Blick „piercing“.

Er befahl mir noch Ananassaft und erzählte er mir, ohne zu fragen, dass er ein erfolgreicher Autor war und für sein nächstes Buch erforscht. Es wäre höchst aufschlussreich und würde ihn Millionen verdienen. Er sagte mir leise, dass es nicht die US-Regierung dass die meisten zusagen hat in seinem Land, aber die medizinische Versicherungs-Firmen. Er war hier, um Vergleiche anzustellen und hatte gehofft, den Kontakt mit einem Professor, einen Arzt, zu machend. Es war mir scheisse egal was er sagte, er hatte mich erzählen konnte das er der Mann von Mars war, oder dass seine Frau ihn nicht versteht. Alles, was ich von ihm wollte, war guter Sex, nach dem ich sein Leben nehmen würde.

Wir verwendeten seinem Hotelzimmer, und wir hatten fantastische Sex, während er mich scherzhaft: „Raptor“, ein Raubvogel, nannte.

Der Narr hatte keine Ahnung, wie nahe er an der Wahrheit war. Ich saß oben auf ihn, und während ich meinen



## Meine Erste Versuch mit ein Buch.

Orgasmus abgerundet, lehnte ich mich über ihn, nahm dem Springmesser dass ich unter das Kopfkissen vor Beginn versteckt hat und Schneidet ihm die Kehle langsam durch.

Oh, Boy, war er überrascht. Nun, würden Sie denn nicht als Sie unten eine schöne nackte Frau lag, die sich hüpfenden auf ihren Becken für eine halbe Stunde langsam stieß, und dann, nach einen langen Seufzer, beugte sich über Sie, steckte ihre Zunge in das Ohr und sagte: „Das war super“, und danach ihren Hals durchschneidet?

Aber ich schweife ab.

Nachdem ich sein Arterien zerschnitt, bekam ich eine „Scharlach Dusche“, und eilte mich ins Badezimmer und spulte mich unter der Brause ab.

Nach ich mich wieder angezogen hatte, nahm ich seine Brieftasche, seine Uhr und seinen Siegelring. Ich ging durch sein Gepäck und nahm seine silberne Manschettenknöpfe und eine goldene Halskette. Ich stopfte die kleineren Objekte in meiner Handtasche und verpackte seinen Pass und andere Papiere und sein elektronisches Notizbuch und Laptop in seinem Schweinsleder Reisetasche.

Ich war angewiesen alle seine schriftlichen Unterlagen zu vernichten und ich werft seine Ledertasche in die Müllschlucker, es wurde in der Verbrennungsanlage landen.

Nach ich meine Auto holte, fuhr ich zu Figaros' und nahm eine Lasagne mit nach hause.

Zwei meiner männlichen Kunden ging fischen gemeinsam am Sonntagmorgen früh. Sie hatten, leider für sie, ein ruhiges Plätzchen am Rhein gefunden. Die beide ertränk. Offenbar einer fiel ins Wasser und die andere starb mit ihm in seinem vergeblichen Versuch, ihn zu retten.

Nach meinem morgendlichen Bad im Fluss, habe ich Helen einen Besuch erstattet. Sie war noch über Simons Tod depressiv und ich tröstete sie durch das Lesen von „Watership Down“ zu ihr.

[b]Offenbarung.[/b]

Montag war eine Überraschung, eine einzeln rote Umschlag nur, mit Details zu einem pensionierten Professor, ein siebzig Jahre alter Ex-Neurochirurg in Aachen. Aus allen Berichten verkauft er, über das Internet, pornographisches Material, Fotos von Minderjährigen als sie miteinander ekelhafte Dinge unternahm.

Er war auch verdächtig junge Patienten sexuelle belästigt zu haben während seiner Zeit als Oberarzt der Kinderstation in einem Krankenhaus in der Nähe Mönchengladbach.

Ich nehme an, Sie denken dass diese Art von Person mich wütend macht oder ekelt. Merkwürdigerweise tun sie nicht. Ich habe keine Zeit für Emotionen. Gefühle wie Zärtlichkeit und Zuneigung sind mir fremd. Die einzige Emotion, die ich habe ist Loyalität. Und ich finde das Lachen der Menschen demütigend - ein verzerrendes Gesicht wegen einer pathetischen Anekdote.

Ich war loyal gegenüber zu meinem Arbeitgeber, der Staat, denn ohne ihn wäre ich nur ein weiterer „Stein in der Mauer“, ein niemand.

In meiner Funktion als „Staatliche Assassin“ war ich ein „jemand“.

Ich vermute Sie denken, ich bin eingebildet, aber ich würde es Stolz nennen. Ich hatte die Kontrolle über Leben und Tod, wobei es vor allem Tod ging. Ich hielt mich für die Spitze der sozialen Klasse. Ich war der vollkommene Mensch.

Ja, ich war stolz auf mich.

Ich war Gott.

Und es gibt andere wie mich, so mein Arbeitgeber mir gesagt, überall, aber man würde sie nicht bemerken, wenn Sie das nächste Mal zu einem von ihnen auf einem Bus oder Zug saß.

Ich rief der RWTH Aachen Lehrezentrale an, wo mein Kunde sich jetzt Unterricht gab. Er wohnte auch da,



## Meine Erste Versuch mit ein Buch.

wie er kürzlich seinem Bungalow verkauft hatte. Er hatte keine Verwandten, und er hatte noch nie verheiratet, so vermutete ich dass er Homosexuell war, nicht dass es einen Unterschied gab, Homosexuell oder nicht, er war ein Pädophilier und seine Zeit war abgelaufen.

Ich fragte meinen Weg zu seinem Zimmer. Ich klopfte an seine Tür und trat auf den Klang seiner Stimme. Wenn es eine Verriegelung oder einen Schlüssel zur Verfügung gab, hätte ich es verwendet, dass heißt das ich jetzt schnell arbeiten müssen.

Ich eilte zu ihm hinüber und holte meine Hypo sprühe raus. Er war sehr dünn gebaut, er war eigentlich nur Haut und Knochen. Er wurde kein Problem für mich sein.

Er sah mich mit einem schwachen Spur von Belustigung in seinen Augen an, als ob er wusste warum ich dort war, etwas das er bestätigt als er sagte: „Ich habe Sie schon erwartet, aber ich hätte nie geglaubt dass sie eine Frau zuschicken wurde. Ich sah immer Meuchelmörder als Männer an.“

Das war ein Schock für mich, dass ich vor seinem Schreibtisch zu stehen kam. Ich glaubte, er hatte eine Waffe irgendwo versteckt. Ich hielt meine Augen auf seine Hände, sie waren hässlich, vermutlich mit Arthritis verkrüppelt, so gäbe es keine Chance, ihn, mich zu erschießen. Ich warf einen Blick durch den Raum. Keine dunklen Ecken, keine Schränke groß genug, um einen bewaffneten Leibwächter zu verstecken, so dass ich mich entspannte.

„Sie haben keine Angst dann“, sagte ich, als Neugier war einer meiner wenigen Schwächen, das zeigt dass ich immer noch menschlich bin.

Seine Stimme war trocken und scharf, ein ähnliche Geräusch dass Mann hört wenn beim Eröffnung einer alten Tür: „Der Tod kommt zu uns schließlich alle“, sagte er. „In mehr als hundert Jahre, alle jetzt lebende Mensch heute auf unsere Planet wurden Tod“, sagte er, sein Lächeln spielt jetzt um seinen Mund.

Seine Stimme hatte eine deutliche Qualität, es zwangt mich zu beantworten. „Entschuldigen Sie mich, wenn ich gefühllos scheine aber ich muss es tun und Sie wissen warum.“

Er grinste und sagte: „Ja, natürlich weiß ich warum. Ich habe gerade eine Doktorarbeit über das Thema beendet.“

Nun war er ein Jucken in meinem Gehirn, und ich kehrte das Spray zurück in meine Tasche. Dieses Teil der menschlichen Exkremete hat gerade pornographische und pädophilie Literatur über Kinder geschrieben und er lächelt dabei. Ich begann zu verstehen, wie andere solche Personen hassen konnten.

Seine Gesichtszüge verlor den Humor, als er mich fragte: "Aber wissen Sie, warum Sie es zu tun muss? Entschuldigung, ich hätte sagen sollen dass Sie wissen nicht warum Sie wirklich hier sind.“

Er war mir ein Rätsel. Ich wusste, warum ich hier war, um ihn zu töten. Ich ließ ihn plappern, solange er nicht um Hilfe schreit.

„Haben Sie diese Leute erkannt, die Sie getötet haben. Wissen Sie alles über sie aus Erfahrung, oder nur was jemand Ihnen erzählt hat.“

Wie zum Teufel soll ich das wissen, der dumme Kerl? „Es spielt keine Rolle, wer sie waren“, sagte ich. „Ihre Zeit war gekommen, es war ihr Schicksal, eine ihrer eigenen Wahl.“

„Kommen Sie her“, sagte er. „Und werfen Sie einen Blick auf dieses Bildschirm.“

Ohne nachzudenken, ging ich um seinen Schreibtisch, und er bewegte sich zur Seite. Sein Stuhl war auf sechs Rollen. Er deutete auf seinen Flachbildschirm. Ich sah eine Liste mit Namen und Daten, zusammen mit anderen Sachen.

„Ihr Opfer“, sagte er.

Der Bildschirm konnte von mir aus ebenso gut leer sein. Wie ich schon sagte, wenn ich herausfand den Namen durch Zufall oder hatte es bei meiner Suche zu verwenden, würde ich es danach vergessen.

„Die Namen sagen mir nichts“, sagte ich ihm. „Sie waren nur Leute, nichts weiter.“

„Mehr als fünftausend haben Sie auf Ihrem Konto, es wundert mich nicht, dass Sie ihren Namen vergessen haben, aber wussten Sie warum sie sterben musste?“

Ich mochte seine Art nicht, wie er mich anspricht, und ich habe es nicht nötig so was anzuhören, aber sein



## Meine Erste Versuch mit ein Buch.

Gesichtsausdruck war voll von Versöhnung. Ich sah in seine sanfte Blick, Vergebung, nicht nur für meine vergangenen Taten, aber für die Zukünftige, die ich durchführen würde in diesem Raum.

„Sie waren eine Belastung“, sagte ich. „Es gab keinen Platz für sie auf dieser Erde, sie waren Parasiten.“

Eine Träne lief über seine Wange. Er schüttelte den Kopf. „Ja, eine Belastung waren sie, sie war eine Verschwendung von Geld in die Augen bei manchen Menschen, sie mussten sie loswerden und Sie waren die Antwort.“

Ich entschied mich einen Unfall zu arrangieren, ich hatte genug von diesem Schweinehund. „Ich nehme an, du wirst mir sagen dass ich angelogen bin“, sagte ich.

Er holte tief Luft und ließ sie langsam heraus. Sein Kopf hing als er sagte: „Ist das wichtig? Niemand würde es so wie so glauben.“ Er blickte auf mich zu und sagte: „Es gibt ein junger, bekannter Schriftsteller in Amerika, die mich anrief. Er hat die gleichen Vermutungen über die zahlreichen Todesfälle, Selbstmorde und so weiter, in seinem eigenen Land und ich lud ihn mich zu besuchen. Ich wollte mein Wissen an ihn vermitteln, aber er ist noch nicht aufgetaucht und jetzt wird er enttäuscht sein.“

Es muss meiner rechten Augenbraue bemerkt, als die automatisch bei seiner Aussage nach oben stieg. Seine Stirn faltet und ich glaube, er war wütend. „Sie-“, Sein Körper sackte und seine Worte kamen wie ein Flüstern: „Sie haben ihn schon getötet, haben Sie nicht.“

Ich dachte, er war fertig, bis er sagte: „Der Anton, er hatte auch Recht über Ihnen, Sie armer, wahnsinnige Sau.“

Damit hatte ich die Nase voll. Ich drehte ihn um und halb erwürgt ihn mit einem Arm krumm um seinen dünnen Hals. Sein Körper wurde schlaff und ich zog ihn weg vom Schreibtisch. Ich maß die Entfernung sorgfältig und festigte den Stuhl mit meinen Fuß. Ich lasse ihn fallen seitwärts, richtung Schreibtisch. Als sein Körper die Winkel von 45 Grad erreichte drückte ich hart und schnell auf seine Schulter, und der Seite seines Kopfes knallte auf der Oberkante seinen Schreibtisch mit einem schallenden Schlag. Sein Körper fällt auf dem Boden und lag in einem zerknitterten Haufen, den Hals an der Basis des Schädels durchgebrochen. Ich beugte mich und drehte seinen Kopf und dies wurde bestätigt als Blut langsam aus seinem rechten Ohr läuft.

Ich betrachtete die Szene. Der Stuhl war zu nahe an den Körper, es hätte während des Unfalls weggerollt. Ich gab es einen Schubs mit meinem Fuß und es stieß gegen das Bücherregal hinter mir.

Ich fragte mich, ob ich die Szene verschönern sollte, und durchsuchte mehrere Schränke. Ich fand was ich suchte, eine Glühbirne, was ich auf den Boden in der Nähe der Leiche fallen lässt.

Ich nahm einen normalen Stuhl und reichte bis zur Leuchte, die teilweise über dem Schreibtisch hing. Ich nahm die einzige Glühbirne raus und schüttelte ihn, bis der Faden klapperte und lasse es auf dem Boden neben den anderen fallen.

Ich hatte gerade den Stuhl ersetzt worden, wenn Anton Hennig, der Freund des verstorbenen Simon, in den Raum stürmte. Er schaute mich in Anerkennung an und dann an mir vorbei und sah den Professor auf dem Boden. „Es hat einen Unfall gegeben“, sagte ich: „Es scheint, als ob der Professor die der Glühbirne wechseln wollte. Er fiel von sein Stuhl und schlug mit dem Kopf auf dem Schreibtisch.“

Sein Gesicht trug ein Blick des Unglaubens.

Ich musste hier raus. Dies war eine Situation die ich nicht mit konfrontiert wollte. Ich hatte es nicht nötig. „Bleib cool“, sagte meine innere Stimme.

„Ich sah dich kommen“, sagte er, sein Gesicht gerötet. „Ich hörte die Diskussion zwischen Euch Beiden. Ich weiß jetzt was du bist, ich hatte einen Verdacht nach Simon mir von die viele Todesfälle erzählte hat, deine kaltblutige Blick beim Beerdigung hatte dich verraten du verdammte Schlampe, und ich habe die Polizei gerufen.“

Als er sich umdrehte um die offene Tür zu erreichen, erschien mein Taser Pistole in meiner Hand. Es war keine normalen „Stunner“, sondern einer mit 250.000 Volt entladen, aus einem speziellen Einmal-Sonderakkumulator. Ich jagte ihm nach und stieß die Zinken in den Rücken zwischen den Schulterblättern. Er erstarrte mitten im Schritt, dann brach zusammen als ich die Stacheln raus zog, und er fällt leblos auf den



## Meine Erste Versuch mit ein Buch.

Boden. Ich trat über seinen Körper um die Tür wieder zu zumachen.

Als der Tür zuging, hörte ich Schritte im Flur, immer lauter. Ich trat zurück als die Tür auf sprang und vier uniformierten Polizisten kamen herein. Sie waren, zu meiner Erleichterung von meine Polizeikontakt gefolgt. Er war derjenige die ich anrufen wurde wenn ich Probleme hatte. Es war Oberst Reinhardt aus Aachen Polizeipräsidium in Zivil. Er schaute genau auf die beiden Leichen. „Oh je, noch ein Selbstmord-Pakt“, sagte er und sah mich an. „Ich habe gehört dass sie ein Liebespaar waren.“

Ich nickte verständnisvoll und sagte: „Guten Tag Herr Oberst. Ich erhielt einen Anruf von Anton, er klingt etwas Angstvoll an. Er bat mich hierher zu kommen und mit dem Professor sprechen. Es scheint also ob ich zu spät ankam. Es sieht aus das der Professor einen Unfall gebaut hat – oder?“

Reinhardt schüttelte den Kopf und tut-tutted.

Ich schaute auf die vier Polizisten; sie hätten vermieden, sobald sie den Raum betrat, mein Blick zu treffen. Ich konnte die Angst und Unsicherheit in ihren Gesichtsausdruck sehen, als sie die Toten sah und einen Blick zu mir warf.

Reinhardt sah die vier an und deutete mit dem Kopf. Sie verschwanden, als ob die Zimmer in Flammen standen.

Er fragte nach dem Schließen der Tür: „Was hat der Professor dir erzählt“, und blickte durch den Raum.

Das war seltsam von ihm, er hatte mich nie über meine Kunden befragt, auch nicht auf die wenigen Gelegenheiten, bei denen wir uns sich am Schießstand trafen. Eine Warnung klingelte in meinem Kopf. „Der alte Narr hat gebabbelt über den Toten“, sagte ich, beiläufig. „Er hatte eine Liste. Er sagte, er wollte mit einen amerikanischen Journalisten über etwas Diskutieren.“

Er sah mich direkt an mit einem Hauch von Besorgnis in seinen Stirn gestrickten und fragte: „War es etwa über eine Verschwörung?“

Einigen inneren Trieb stillt meine Zunge und ich schüttelte den Kopf.

Seine Stirn entspannt und er warf einen Blick auf Anton. „Hat er oder der Hennig den Namen den Journalisten erwähnt?“

Mein Mund imitiert ein Lächeln, die einstigem Ausdruck mein Gesicht ausnahmsweise zeigte. Es war ein Gesicht Ausdruck, sagte mir Reinhardt, dass er beim Poker spielen gern hatten. „Nein“, sagte ich zu ihm und fügte hinzu: „Ich hatte früher schon mit dem Journalisten gehandelt, der Alter hat es geahnt, etwas was ihn aufregt.“

Er lächelte kurz und sagte: „Ja, wir haben ihn an diesem Morgen gefunden und ich dachte sofort an dir.“

So, der Journalist gehört auch zu Kinderpornografie, unglaublich.

Wir gingen zum Schreibtisch hinüber und schauten auf den Bildschirm. Ich sagte: „Dies ist, wo er seine Porno Bilder gespeichert hat. Ich glaube wir sollten diese löschen, bevor sie in die Hände irgendein Hacker kommt. Willst du ein Blick darauf werfen? “

Er sah aus als ob er einer Dosis Sodbrennen erhalten hatte. Er sagte: „Lösche es, es ist eine Last von Dreck.“ Er schaute auf des alten Mannes Leiche und gab einem seines seltenen Grinsens als er mich ansah. „Du hast hier gute Arbeit geleistet Heute“, sagte er und ging auf Antons Körper.

Ich nahm die Maus und klickte auf den Ordner. Der Pfeil auf „Löschen“ bereit. Kurz bevor ich ihn gedrückt, sah ich einen Namen. „Simon Winters, verstorben, Alter 27, Krankenpfleger an der RWTH Aachen Krankenhaus.“ Es gab kein begleitendes Bild.

War er Helens Bruder, oder war es nur ein Zufall?

Ich habe nicht an Zufälle, sondern nur das Schicksal zu glauben. Es schien als ob ich Helens Bruder „entsorgt“ hat.

Ich dachte dass jemand einen Fehler gemacht hatte, seinen Name falsch buchstabiert, oder ihn mit einigen paedo verwirrt, aber die andere Angabe passt zu ihn.

Helen würde mich niemals anlugen, dass heißt die wüste nichts von ihrer Bruders andere Lebensweise. Ich dachte zurück. Jetzt erinnerte mich an seinen kürzliche Tod, zu Hause. Er war auf dem Heimweg von der



## Meine Erste Versuch mit ein Buch.

Arbeit in der Klinik, er war einfach in seinen rosaroten Käfer für mich zu folgen.

Ich habe ihm bis zu seiner Wohnung verfolgt und gebündelt ihn hinein, die Hypo bereit.

Zyankali arbeitet schnell.

Ich lässt ihn auf die Couch in der fötalen Stelle liegen und verschwand aus dem Haus.

Ich weiß, ich hätte Gefühle haben sollen, was die Leute Reue nennen, aber, wie ich sagte, ich habe überhaupt keine Gefühle.

Ich erinnerte mich an die Worte des Professors: „Der Anton, er hatte Recht über dich.“

Und ich fragte mich, ob Anton Helen der Gleiche erzählt hatte.

[b]Helens Geschichte.[/b]

Sie rief mich zwei Tage nach dem Zeitungsbericht, die „Doppel-Selbstmord“, es sagt das Anton Krebs im Endstadium hatte, einem inoperablen Gehirntumor und der Professor Leukämie.

Ich war nicht zu Antons Beerdigung eingeladen, etwas, dass meinen Verdacht das etwas nicht stimmt bestätigt. Helen erwähnt es auch nicht, sie sagte nur sie hatte mich zu sehen. Ich sagte, ich würde an diesem Abend vorbei kommen.

Ich schloss mein Auto mit der Fernbedienung und überquerte die leere Straße. Das Türschloss summte sobald ich die Taste drückte und ich rannte die Treppe hinauf, als sie die perfekte Gelegenheit für einen Hinterhalt waren.

Sie hat an der Türschwelle auf mich gewartete und ging hinein sobald ich dort ankam. Keine Umarmung - ein schlechtes Zeichen. Ich schloss die Tür hinter mir und fragte: „Was hast du aufs' Herzen?“

Sie stand da mit verschränkten Armen und ihr Ton war sanft und leise. „Du bist ziemlich naiv, weißt du. All diese Menschen du ermordet hast, und du weißt immer noch nicht, warum. Was haben sie, die Regierung, deine Arbeitgeber, dir gesagt? Haben sie gesagt, sie waren Verbrecher und den Tod verdient hat?“

Mein Blut lief kalt, Anton und der Professor hat sie informiert, sie hatten Helen sämtliche Lügen erzählt und ich fragte mich, was für Lügen. Ich war sprachlos als ich da stand.

Sie fuhr fort: „Was haben sie dir über Simon erzählt, dass er ein Drogendealer, ein Dieb oder vielleicht ein Pädophilier war? Er war Homosexuell und nichts mehr. Und was ist mit all den anderen, was für Gründe hattest du, sie zu töten. Es war über fünftausend, fünftausend unschuldige Menschen; hast du das gewusst?“

Ich konnte mich nicht erinnern, all die genauen Details, sie waren Kriminelle, und das war alles was zählte. Es war das Recht und meinen Job.

Mein Geist wurde zu einem Wirbel von bedeutungslosen Tatsachen, und ich hörte meine eigene Stimme in meinem Kopf. Ich hörte die Worte: „Notwendige Erlöschen“ – „Sofortigen Tod“ – „Rechtliche Mord“ – „Der beste Weg für eine bessere Welt“.

Ihre Stimme brach in meine Gedanken wie eine explodierende Bombe. „Sie waren keines Verbrechens schuldig. Sie waren meist kranke Menschen, von niedrigen Einkommen, deren Beiträge zur Krankenkassen wenig tat um die Kosten für die Heilung oder Behandlung ihrer Krankheit zu decken. Es waren Menschen, die durch ihre Hausärzte belogen worden war, durch die Ärzte in den Kliniken und den Krankenhäusern. Sie haben dieser arme Menschen gesagt dass sie keinen Krebs haben, dass ihre Schmerzen von der Wirbelsäule sei und nicht von ihren Herz oder Lungen und dass es in Ordnung war eine Flasche Wein jeden Tag zu trinken, und das Schweinefleisch das gesunde Fleisch sie immer essen sollte und sollte auch von der Ausübung nach dem Alter von fünfzig Jahre, anstrengende Sportarten zu unterlassen, da es eine Belastung für das Herz war. Die Raucher wurden gesagt, nicht mit dem Rauchen aufzuhören, da sie eine schädliche Wirkung auf das Herz und Kreislauf haben würde.“ Sie schaut mich kopfschüttelnd an und sprach weiter: „Aber dieser Prozess war nicht schnell genug für sie, damit haben sie Menschen wie du angeheuert.“

Zuerst dachte ich, sie war betrunken, aber ihre Worte waren nicht undeutliche und ihre Stimme war ruhig,



## Meine Erste Versuch mit ein Buch.

sehr ruhig sogar. Ich fand mich, ihr zu glauben, weil sie mein Freund war und hatte keinen Grund mich anzulügen. Das war unglaublich was sie mir erzählte, aber nicht ganz richtig. „Was ist mit den anderen, sie waren nicht alle krank, einige waren in vollkommener Gesundheit“, fragte ich, und kannte die Antwort, bevor sie mir sagte.

„Sie hatten die Wahrheit heraus gefunden, genau wie der Professor, Simon und Anton hat, oder sie hat eine feste Verdacht das nicht alles in Ordnung war und hatten mit die falsche Leute gesprochen“, sagte sie. „Sie waren eine Bedrohung, sie mussten beseitigt werden.“

Sie sah die Wirkung ihrer Worte an mir hat und sprach weiter: „Weißt du, es gibt drei Arten von Patienten, die Reichen, die wir als private Patientin kennen. Dann gibt es die normalen Patienten, die Elektriker, die Klempner, die Krankenschwestern und so weiter. Dann gibt es die dritte Klasse, dein Opfern. Sie waren die Armen; den Notleidenden, den Betrunkenen, die Arbeitslosen, die Hartz 4 Empfänger, die Beschäftigungsfähige und die Rentner mit ihren kargen Einkommen.“

Ich schüttelte den Kopf und versuchte mir von dem Nebel im Inneren frei zu kommen.

Sie ging weiter mit: „Die Wohlhabenden sind diejenigen, die bevorzugte Behandlung, eine neue Leber, eine neue Niere oder die lebensrettende Knochenmarktransplantation zuerst bekommen. Sie sind diejenigen, die in eine Arztpraxis gehen und erhalten sofortige Aufmerksamkeit, während andere stundenlang warten. Dies geht seit mehr als zwanzig Jahre und ich glaube, bis 2028, in zehn Jahren, wird es keine Arbeitslosen mehr geben und nur sehr wenige dieser Rentner, und absolut keine todkranken Menschen überhaupt; sie werden entweder entsorgt oder starben durch den Mangel an Behandlung.“

Sie hielt an und schaut mich ins Gesicht. Ich wollte sie nicht glauben. Ich füllte wie meine Welt auseinander fiel. Sie erzählte mir, dass die Krankenkassen hat das Sagen wer lebt und wer stirbt.

Ich dachte darüber nach, wer sonst eingezogen werden müssen. Ich wusste die Polizei eingeweiht waren und wenn meine Vermutung richtig war, war Reinhardt mehr als ein gewöhnlicher Polizeibeamter weil er von Wohlstand roch; es war in seiner Art und Weise zu sehen, wie er ging und sprach.

Leute wie Simon und Anton, der amerikanische Journalist und der alte Professor Benedikt hatte dieses tödliche Geheimnis entdeckt und hatte den Preis dafür bezahlt. Sie hatten wohl jemand von ihrem Verdacht erzählt und Reinhardt kam es zu spuren und hatte sie denunziert und durch mich zur Tod verurteilt.

Plötzlich war mir Alles klar.

Ich war nichts weiter als Meuchelmörder und mein Arbeitgeber hatte mich für einen Narr gehalten. Ich war für die Schlachtung unschuldiger Menschen verantwortlich, diejenigen, die gegen mich keinen Schaden verwendet hat. Sie waren niemals eine Bedrohung für mich, aber ich war geführt worden, das zu glauben.

Der unkontrollierbar Macht, die Krankenkassen, die sich hinter der Staat versteckte, hatte mein Talent als Killer für einen einzigen Zweck benutzt worden - Geld -- und ich hatte meinen Anteil auch, und es war ein ziemlich großer Anteil.

Ich wollte für nichts und ich wurde durch das Gesetz geschützt. Ich könnte jemanden töten; und niemand würde es wagen mit dem Finger auf mich zu zeigen.

Es wäre eine Schande alles wegzuerwerfen.

Ihre Stimme brach meine Kette des Denkens, wie sie sagte: „Und das ist kein Einzelfall, dies ist nicht die einzige Stadt oder Landkreis der an diesem Massaker beteiligt ist, es geschieht über unser ganzen Land.“ Ich sah eine Träne als es ihre Wange runter läuft. Sie ignoriert es und sprach weiter: „In der Tat, ist dies weltweit geschieht. Warum, denken Sie, kam der Autor Derek Dudley von Amerika nach Professor Benedikt zu sehen? Er hatte wichtige Informationen mit ihm, aber er wurde ausgeraubt und ermordet in seinem Hotelzimmer dem Tag er ankam von verdammt Junkies.“

Sie sah mich an. „Oder warst du das?“ Fragte sie.

Mein Gesichtsausdruck bestätigt ihren Verdacht, und sie schluchzte, als sie dort stand, die Augen blinken als die Tränen flossen.

Ich war von ihrer Reaktion tief schockiert. Ich hatte genug gehört. Es war eine wahre aber unglaubliche



## Meine Erste Versuch mit ein Buch.

Geschichte.

Ich musste eine endgültige Entscheidung treffen und sofort.

Helen war mein bester Freund, mein einziger Freund, und ich hatte nur eine Option, und es war der, den ich sofort benutze.

Ich spielte Gott.

Es war die einzige Lösung.

Nun, was hatten Sie getan...?

[b]End.

[/b]

Das war Fiction und jetzt die Fakten.

Aber - \*\*\* Es gibt schon ein[b] Mehrklassensystem,[/b] wie ich es geschrieben habe.\*\*\*

Und ich finde es ein klein Bisschen merkwürdig das Anupthi die [b]„umbringen von sehr alten Menschen die, die hohen Kosten verursachen“[/b] erwähnt, wie ich in meine Geschichte erzählt habe, etwas was sie noch nicht lesen könnte.

In Juni 2011, hat meine Hausarzt, Internist Doktor D\*\*\*\*\* aus Wegberg, mir gesagt: „Herr T\*\*\*\*\*, das Schmerzen ist von Ihre Rücken und nicht Ihr Herz.“ Drei Wochen später bin ich fast an einen Herzinfarkt gestorben.

Meiner Kardiologe in Erkelenz sagte: „Es war ein Klassische Fehldiagnose.“

Wirklich!!?

Thomas, mit einem Fuß im Grab.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).